

14. / XII. 1914.

Ein „Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen“ ist Sonntag in Berlin ins Leben getreten und hat seine Gründung dem Herrn Reichskanzler angezeigt. — Die Gewerkschaften und Arbeitervereine aller Richtungen, die großen Verbände der Konsumvereine und die meisten Privatangestelltenverbände, die größten Beamtenorganisationen haben bereits ihren Beitritt erklärt. Es gehören dem Kriegsausschuß außerdem auch an das Büro für Sozialpolitik, der deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit, der deutsche Käuferbund, der Bund deutscher Frauenvereine. Schon heute stehen hinter der Bewegung Verbände mit über 6 Millionen Mitgliedern, die mit ihren Angehörigen mindestens 15 Millionen Konsumenten darstellen.

Als nächste Aufgabe hat sich der Ausschuß gesetzt: Eine Sammel- und Auskunftsstelle für alle Fragen der Volksernährung und des Massenbedarfs zu errichten, die Konsumenten aufzuklären und zu einem vernünftigen Verbrauch aller Vorräte zu veranlassen, den Behörden, Parlamenten und der Öffentlichkeit gegenüber als sachverständige Vertretung der Konsumenten tätig zu sein, gegen ungerechtfertigte Preiskreiberien sowie gegen Kriegswucher in jeder Form aufzutreten.

Die vorläufige Geschäftsstelle des „Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen“ befindet sich in Berlin W. 30, Nollendorf-Straße 29/30.

Rote Schleifen. Dem Vorsitzenden des sozialdemokratischen Vereins zu Danzig hat der dortige Polizeipräsident mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf die veränderte politische Lage nichts mehr gegen das Tragen roter Anzugschleifen einzuwenden habe.